

Laufend Spenden

Der Unicef-Sponsorenlauf der Oberstufe

Text: Carolin Lewitzka/Nicole Fritsch

Der Termin für 2014 steht fest: am 27. Juni 2014 beginnt 17.00 Uhr auf dem Schulhof des Schulgebäudes Zamenhofstraße der Spendenlauf der 11. Klassen der HOGA Schulen. Durch ihr Engagement helfen die Schüler Kindern aus sechs armen Ländern der Welt, denn 50% des gesamten Spendenerlöses geht an die Unicef-Kampagne „Wasser wirkt“. Unicef will bis 2015 dafür sorgen, dass 500.000 Kinder in sechs Ländern endlich sauberes Trinkwasser erhalten und weniger Mädchen und Jungen an den Folgen verschmutzten Wassers sterben.

Mit der anderen Hälfte des Spendenerlöses wollen die Elftklässler ihren Abiball 2015 mitfinanzieren.

Die Idee zu dieser Aktion hatte eine Schülerin der Oberstufe, die sich privat bei Unicef engagiert. Die Organisation wird den Spendenlauf durchführen und für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgen.

Jeder Läufer sucht sich individuell Sponsoren, die er auf seinem Sponsorenzettel einträgt. Die Sponsoren verpflichten sich, einen selbst festgelegten Betrag für jede gelaufene Runde zu spenden. Die absolvierten Runden werden während der Veranstaltung auf den Laufkarten der Schüler abgestempelt. Nach dem Lauf suchen die Schüler ihre Sponsoren auf, um den gespendeten Betrag in Abhängigkeit der gelaufenen Runden einzusammeln.



Laufen und dabei etwas Gutes tun - das ist die zentrale Aussage des Spendenlaufs der Oberstufe. Und natürlich jede Menge Spaß und Bewegung! Die Schüler rufen zur Spende auf und freuen sich über jede Hilfe. „Wir wollen schließlich so viel Erlös wie möglich für die Kampagne sammeln“, betont die Schülerin Carolin Lewitzka.

Wir freuen uns, die 11er am 27.06. auf der Laufbahn zu sehen. Helfen Sie mit, für sauberes Wasser in der Welt zu sorgen und die finanzielle Basis für den nächsten Abiball zu schaffen!

Liebe Leserinnen und Leser,

erinnern Sie sich? Vor einem reichlichen Jahr informierte ich Sie an dieser Stelle über die bevorstehende SEPA-Umstellung – eine große Herausforderung für uns. Mit viel Mühe, Engagement und Ehrgeiz haben wir es geschafft und bereits vorfristig alle Überweisungen und Lastschriften ordnungsgemäß umgestellt ... wir ja – andere nicht. Durch die Vielzahl der allgemeinen Probleme kam es zu einer Verlängerung der Übergangszeit für die Einführung des einheitlichen Überweisungs- und Lastschriftverfahren SEPA von einem halben Jahr, also bis zum 01. August 2014, d. h., wir waren bereits ein Jahr eher bereit.

Nun stellen wir uns einer neuen Herausforderung. Ab Mitte Juni diesen Jahres starten wir ein dreimonatiges ELO-Testprojekt. Was steckt denn dahinter, fragen Sie sich vielleicht. ELO (Elektronischer Leitz Ordner) ist eine Softwarelösung, die im eigentlichen Sinne nicht mehr getestet wird, sondern sich bereits bewährt hat – aber wir testen deren Nutzen in unserer Verwaltung.

ELO Digital Office entwickelt und vertreibt leistungsfähige Software für elektronisches Dokumentenmanagement, digitale Archivierung und Workflow-Management. Vielleicht ist Ihnen das „papierlose Büro“ eher bekannt. Aber wenn Ihnen dazu gleich Bilder einfallen, bei denen die Büroangestellten an einem Schreibtisch sitzen, auf dem nur der PC und eine Kaffeetasse steht, dann muss ich Ihnen sagen: so wird es nicht werden. Schon allein auf Grund der Vielzahl von zu bearbeitenden Schülerformularen ist es nicht das eigentliche Ziel, das gesamte Papier wegzurationalisieren. Wir gehen davon aus, dass wir mit ELO schneller und effektiver arbeiten können. Also „nicht nur der Umwelt zuliebe“ wollen wir uns dem Test stellen.

Im täglichen Büroalltag müssen zahlreiche Dokumente verwaltet werden. Dies erfolgt nun nicht mehr im herkömmlichen Aktenschrank. Die Dokumentprozesse werden durch ELO hocheffizient gestaltet und effektiv verwaltet. Es erfolgt ein schneller Zugriff und sichere Kontrolle aller Informationen. Die Dokumente werden erfasst, gespeichert, zu gegebener Zeit wieder bereitgestellt und sind immer schnell „griffbereit“. Wir gehen davon aus, dass damit die einheitliche Ordnung und Struktur im gesamten Verwaltungsnetz und unseren Geschäftsabläufen verbessert werden kann.

Ich freue mich auf das Test-Projekt und wünsche uns allen viel Energie für den Endspurt in diesem Schuljahr.

Christina Prietz, Büroleiterin



HOGA aktuell

Moodle erfolgreich gestartet; Mit starken Partnern zum Studium (> Seiten 2 und 3)

Rückschau

Sozialer Tag mit Flüchtlingsfamilien; Bildungsreisen nach Berlin und Jena, u.v.m. (> ab Seite 4)

HOGA Vorschau

wichtige Termine (> ab Seite 12)

HOGA aktuell

Moodle erfolgreich gestartet

Text: Nico Schmidt/Nicole Fritsch

Moodle, die Software für Lernplattformen im Internet, wird seit März 2014 im Schulhaus Altolkewitz getestet. Wie wir bereits in der Dezemberausgabe des HOGA-Newsletters berichteten, will das IT-Team der HOGA von den Erfahrungen bei der Umsetzung in Altolkewitz profitieren, wenn moodle später in den größeren Schulhäusern der Heinrich-Schütz-Straße und der Zamenhofstraße eingerichtet wird.

Dazu wurde Anfang April die erste Testphase evaluiert. Die Feedbackrunde zielte darauf ab, mögliche Probleme rechtzeitig zu erkennen und diese abzustellen, positive und negative Aspekte zu beleuchten und die Anwendbarkeit im „echten Leben“ zu beurteilen.

Insgesamt war das Feedback sehr positiv. Von Schülerseite wurden nur geringe Defizite festgestellt. Marketingleiter Nico Schmidt hält fest, dass die HOGA Schulen mit moodle gerade erst begonnen hätten, aber die technischen Möglichkeiten weit mehr böten, als die in der Testphase genutzten Features. Deshalb soll der Test bis zum Schuljahresende fortgesetzt und eine weitere Feedbackrunde zum gegebenen Zeitpunkt einberufen werden.

Zu den festgestellten kritischen Punkten beschloss die Feedbackgruppe folgende Lösungsmöglichkeiten:

- 1) Herr Oguntke und Herr Muschiol werden die Installation des Zertifikats in den Klassen wiederholen. Nur durch fehlerfreie Installierung funktioniert google. Das war leider bisher nicht überall der Fall.
- 2) Herr Schmidt wird im Laufe der Testphase noch einmal umfassend über das Potential von moodle informieren.
- 3) Die derzeit noch ungewohnte Benutzeroberfläche von moodle sollte im Laufe der Nutzungsdauer den Schülern vertraut werden. Schließlich sei diese relativ übersichtlich und einfach strukturiert, bemerkt Nico Schmidt.
- 4) Zur besseren Übersichtlichkeit auf der Lernplattform werden die Klassenordner mit Unterordnern versehen.

Weiterhin betonte Herr Schmidt, dass die Nutzung von moodle durch die Lehrer zwar gern gesehen werde, jedoch nicht verpflichtend sei. Es stehe den Lehrern frei, die Testphase auf alle Fächer auszuweiten, wobei moodle nicht zwingend sondern nur als Bereicherung des Unterrichts verwendet werden solle.

INFO BOX



Vorteile für Schüler:

- + Alle bereitgestellten Materialien befinden sich in einem zentralen Klassenordner und sind bereits nach Fächern sortiert.
- + Arbeitsblätter, Unterrichtsmaterialien stehen auch als „Soft-Copy“ zur Verfügung (im Falle von Verlust können neue Arbeitsblätter also problemlos heruntergeladen werden)
- + Schüler können unabhängig von Zeit und Ort Unterrichtsmaterialien austauschen oder auf vom Lehrer bereitgestellte Materialien zugreifen.
- + Materialien oder Hausaufgaben, die ein Schüler wegen Krankheit nicht erhalten hat, können bei moodle hinterlegt werden, so dass weniger Stoff verpasst wird.
- + Schüler, die sich für ein bestimmtes Themengebiet besonders interessieren, können bereits vorher die Materialien downloaden und „vorarbeiten“, um im Unterricht gezielter Fragen stellen zu können.

Vorteile für Lehrer:

- + Bereits vorhandene und benötigte Unterrichtsmaterialien können jederzeit hochgeladen werden.
- + Haus- oder Arbeitsaufgaben können online „abgegeben“ werden innerhalb eines vom Lehrer definierten Zeitfensters. Eine spätere Abgabe ist nicht möglich.
- + Dies erfordert ein intensiveres Zeitmanagement der Schüler.
- + Benotung und Feedback sind online möglich.
- + Umfragen, Forumsdiskussionen und direkter Kontakt zu Schülern kann die Kommunikation vereinfachen.

HOGA aktuell

Mit starken Partnern studieren

Neue Bachelor-Kooperation mit der FH Dresden

Text: Nicole Fritsch

Die Ausbildung an der Hotelmanagementschule qualifiziert für den Besuch eines verkürzten Bachelorstudiengangs an einer unserer Partnerhochschulen. Neben der Hochschule Zittau/Görlitz (Bachelor of Arts Tourismusmanagement) steht den Schülern ab dem Schuljahr 2014/15 auch die Fachhochschule Dresden (Bachelor of Arts Tourismus- und Eventmanagement) zur Wahl.


Zulassungsvoraussetzung für ein Studium an der Hochschule Zittau/Görlitz ist ein NC von mindestens 2,5. Die FH Dresden dagegen stellt keine besonderen Zulassungsbedingungen. Allerdings ist die FH Dresden eine private Schule, die höhere Semestergebühren (zwischen 295 € und 495 € pro Semester) erhebt. Welche zusätzlichen Kosten auf die Absolventen der Hotelmanagementschule zukommen, hängt von der Dauer der Studienzeit ab. In Vollzeit muss ein Absolvent der Hotelmanagementschule zwei Semester an der FH Dresden absolvieren, im berufsbegleitenden Studium vier Semester.

Der Bachelorstudiengang bietet die Grundlage für einen anschließenden Masterstudiengang an jeder deutschen oder internationalen Hochschule.



Erfolgsstory

Daniel Schütze - Von der HOGA zum Unternehmer



Nachdem meiner Ausbildung an der HOGA Schloss Albrechtsberg, wurde ich von meinem Praktikumsbetrieb, Best Western Premier Airport Hotel Dresden, übernommen. Dort sammelte ich erste Berufserfahrung an der Hotelrezeption. Nach etwa einem Jahr trat ich eine Saisonstelle als Night Auditor im Hotel Mirabeau in Zermatt, Schweiz, an.

Der Wunsch, mich theoretisch weiterzubilden, führte mich zurück nach Deutschland. An den Blindow-Schulen in Halle absolvierte ich die Fortbildung zum Staatlich geprüften Betriebswirt im Hotel- und Gaststättenwesen, zu der u.a. ein 4-monatiges Praktikum in England gehörte. Nach erfolgreichem Abschluss arbeitete ich als Frontoffice-Manager im Atrium Hotel Amadeus Osterfeld. Danach konnte ich mich als Resident Manager im Dormotel Europa beweisen, um dieses dann als Direktor zu leiten. Im Sommer 2013 wechselte ich in das Partnerhotel Schloss Neustadt-Glewe. Dort begleitete ich den Rebranding-Prozess zur Marke Mercure. Mit damals 27 Jahren war ich der jüngste Hoteldirektor des Hotelkonzerns Accor in Deutschland, zu welchem auch das Mercure gehört. Nach nunmehr einem Jahr im Mercure, wage ich nun den Schritt in die Selbstständigkeit und übernehme ein kleines Hotel in der Nähe von Dresden. Damit verwirkliche ich mir einen Traum.

Rückblick

Ein Moment des Glücks

Sozialer Tag der Jahrgangsstufe 12Gy

Text: Nicole Fritsch

Frei nach dem Erich-Kästner-Motto "Es gibt nichts Gutes außer man tut es!" bewirkten neun Schülerinnen der Jahrgangsstufe 12Gy einen Tag lang Gutes. Am 16. April 2014 gestalteten sie ein gemeinsames Osterfest für Flüchtlingsfamilien aus Tschetschenien. Bereits im Dezember des vergangenen Jahres bestand das Interesse, diesen Tag gemeinsam mit Flüchtlingsfamilien zu verbringen. Da die Familien jedoch gerade erst aus ihrer Heimat nach Dresden gekommen und jede Menge Formalitäten zu erledigen waren, wurde der soziale Tag auf das kommende Frühjahr verschoben.

Herr Karakus, Flüchtlingssozialarbeiter der Arbeiterwohlfahrt (AWO), erwartete die erste Gruppe am Vormittag des 16. April im AWO-Beratungszentrum. Die fünf Schülerinnen bereiteten gemeinsam mit Herrn Karakus ein kleines Buffet für den Nachmittag vor. Die Leckereien wurden zusammen mit von der AWO finanzierten Geschenken in die Kita am Jacob-Winter-Platz gebracht. Hier warteten schon die vier Schülerinnen der zweiten

Gruppe, die bis in den frühen Abend hinein den tschetschenischen Familien ein unvergessliches Fest bereiteten. So gut es ihre Russisch-Kenntnisse zuließen, unterhielten sich die Schülerinnen mit den Familien. Für jedes Kind bastelten sie kleine Kärtchen mit einer russischen Botschaft und im Garten hatten die Schülerinnen bereits vor der Begegnung mit den Asylbewerbern Ostereier versteckt. „Besonders schön war es zu sehen, wie sich später die Kinder über die Geschenke gefreut haben“, erinnert sich die Schülerin

Wiebke Scheffler. Und weiter berichtet sie: „Ein sehr ungewohnter Moment war es, als die Erwachsenen das üb-



INFO BOX

Gewalt und die Suche nach einem besseren Leben

In Tschetschenien herrscht zwar längst kein Krieg mehr, aber die Gewalt dominiert den Alltag. Menschen, die in Opposition zu dem Moskau-treuen Präsidenten Ramzan Kadyrow stehen, leben gefährlich. Dazu gehören vor allem tschetschenische Nationalisten, ihre Sympathisanten oder einfach nur Menschen, die unter diesem Verdacht stehen.

Unter Kadyrow hat sich auch die Situation der Frauen in Tschetschenien zunehmend verschlechtert, wie Amnesty International berichtet. Gewalt und sexuelle Übergriffe gegenüber Frauen nehmen zu und werden von staatlicher Seite nicht geahndet.

Tschetschenen stellen die größte Gruppe der Flüchtlinge in Deutschland. 1.800 von ihnen haben alleine in Berlin und Brandenburg im vergangenen Jahr einen Asylantrag gestellt. Ihr Begehren auf Asyl in Deutschland begründen viele Flüchtlinge mit Gewalt und Folter in ihrem Heimatland. Viele von ihnen erzählen aber auch, dass sie einfach auf der Suche nach einem besseren Leben sind.

Quelle: RBB online / Thema: Flüchtlinge

riggebliebene Essen mit nach Hause nahmen und dabei sehr glücklich wirkten. Das hat uns gezeigt, was für ein Leben sie im Vergleich zu unserem führen müssen.“

Es sei ein sehr nützlicher und wirklich sozialer Tag gewesen, verrät Wiebke Scheffler, der nicht nur für die Schülerinnen selbst bereichernd war, sondern auch einigen Familien einen Moment des Glücks schenkte. Herzlichen Dank an das Teams der 12Gy für diese wundervolle Geste der Gastfreundschaft.



Rückblick

Romantik statt Kerzenschein

Klassenstufe 11Gy auf Bildungsfahrt in Jena

Text: Nicole Fritsch

Während einer dreitägigen Bildungsfahrt erkundeten die SchülerInnen der Klassenstufe 11 des Allgemeinbildenden Gymnasiums die thüringische Studentenstadt Jena.

Je nach Wahl ihrer Leistungskursfächer nahmen die SchülerInnen an verschiedenen Programmbausteinen teil. Für alle Schüler war eine thematische (naturwissenschaftlich bzw. literarisch ausgerichtete) Stadtführung organisiert, um einen Einblick in die Bedeutung der Stadt Jena als Stätte des Wirkens großer Schriftsteller, Naturwissenschaftler und Geschäftsmänner zu erlangen, aber auch um das heutige Jena als Universitätsstadt kennenzulernen.

Die Schüler aus den Physik- bzw. Chemie-Leistungskursen durchliefen einen Labortag in der entsprechenden Fachrichtung an der Universität, besuchten das optische Museum bzw. das Schott-Glasmuseum und wurden im Rahmen einer Führung in einem Forschungsinstitut in Fragen der modernen Forschung eingeweiht. Außerdem nahmen die Schüler an einer Führung im Imaginata Stationenpark teil.

Während die Schüler des Englisch-Leistungskurses „auf den Spuren der Stadt Jena“ wandelten, befasste sich die Gruppe des Deutsch-Leistungskurses mit dem Leben und Schaffen der Romantiker Jenas. Dazu recherchierten sie selbstständig während der Besuche im Romantiker- und im Schillerhaus. Zudem versuchten die Schüler bei einer

Umfrage in der Innenstadt herauszufinden, was romantisch ist.

Im Anschluss an die Reise werden die SchülerInnen einen Film über Jena drehen und so die Ergebnisse ihrer Bildungsreise präsentieren. Vor der Kursfahrt hätten sie keinen besonderen Bezug zur Romantik oder zur Stadt Jena gehabt, verriet die Schülerinnen Kristina und Lena. Allerdings seien sie nun ausgesprochen positiv überrascht vom studentischen Leben der Stadt, von den vielen Museen und von der modernen Präsentation der Arbeitsfreundschaft Goethe und Schillers in Jena. Das Thema „Romantik“ verbinden die beiden nun auch nicht mehr in erster Linie mit Kerzenschein. „Wir haben gelernt, den Romantik-Begriff allumfassend zu verstehen. Romantik ist Philosophie, Poesie, Geselligkeit. Romantik ist geistige Offenheit.“

Als besondere Highlights empfand die Deutsch-Gruppe die sehr schülerfreundlich gestaltete Führung im Romantikerhaus und den Stadtrundgang, bei dem die Stadtführerin, „eine coole ältere Frau, aus dem Nähkästchen plauderte“. „Insgesamt haben wir uns sehr wohl gefühlt“, fassen Kristina und Lena rückblickend zusammen. Lobend betonen sie den Austausch mit den Naturwissenschaftlern und den Englisch-Schülern. So waren die verschiedenen Gruppen irgendwie überall ein bisschen dabei. Fazit der SchülerInnen: Schön war's!



Rückblick

Engagement, Herz und Hirn Bildungstage „Internationale Politik“

Text: Nicole Fritsch

Einmal in die Rolle eines Diplomaten oder einer Diplomatin schlüpfen – diese Gelegenheit hätten die 11er Kurse des Allgemeinbildenden Gymnasiums bei der Simulation einer UN-Generalversammlung im Rahmen der Unterrichtsthematik „Internationale Politik“ gehabt. Doch leider war die Zahl der Interessenten nicht ausreichend für eine solche Veranstaltung. Glück im Unglück für die acht interessierten SchülerInnen der HOGA, die stattdessen eine dreitägige politische Bildungsreise unternahmen. Organisiert hatte die Exkursion Jugendoffizier Hauptmann Langner. Ihm und der Bundeswehr danken die Schüler für die hervorragende Organisation und die finanzielle Unterstützung dieser Reise!

Tag eins stand unter dem Zeichen internationaler Sicherheit. Beim Besuch des Militärgeschichtlichen Museums in Dresden befassten sich die Schüler außerdem mit der Militärgeschichte bis hinein in die heutige Zeit.

Die folgenden beiden Tage führten in das Regierungsviertel der Hauptstadt. Die Stationen in Berlin reichten vom Auswärtiges Amt, über das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit weiter zum Deutschen Bundestag. Das Programm wurde am zweiten Tag abgerundet durch einen Besuch der Gedenkstätte des deutschen Widerstands und einem Empfang im Bundesministerium für Verteidigung.

INFO BOX

Mit weltwärts ins Ausland

weltwärts ist der entwicklungspolitische Freiwilligendienst für junge Menschen von 18 bis 28 Jahren. **weltwärts** fördert gezielt Einsätze in Entwicklungsländern. Dazu zählen Staaten in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa. Je nach Organisation und Projekt dauert der Einsatz zwischen sechs und 24 Monate, in der Regel aber zwölf Monate.

Das Interesse an **weltwärts** ist riesig. Seit Beginn des Programms im Januar 2008 sind mehr als 10.000 junge Menschen in weltweit 81 Partnerländer ausgewandert. Über 200 verschiedene Entsendeorganisationen beteiligen sich am Förderprogramm und bieten eine große Vielfalt an unterschiedlichen Projekten und Einsatzplätzen an.

Im Rahmen der Förderung durch das BMZ übernimmt die Entsendeorganisation alle wesentlichen Kosten. Dazu gehören ein Taschengeld von mindestens 100 Euro im Monat, Reisekosten, Vorbereitungsseminare einschließlich Sprachkurs und Versicherung. Ebenso trägt sie die Aufwendungen für ortsübliche Unterkunft und Verpflegung und stellt eine angemessene Vorbereitung und Betreuung sicher sowie eine Mentorin/einen Mentor vor Ort bereit.

Weitere Informationen unter: www.weltwaerts.de

Die Schüler informierten sich in den jeweiligen Ministerien, und Institutionen über Möglichkeiten und Grenzen politischer, diplomatischer, wirtschaftlicher und militärischer Mittel der Einflussnahme als Bundesrepublik Deutschland sowie im Rahmen von internationalen Bündnissen auf (aktuelle) Krisen und Konflikte. Im Anschluss an die Reise werden die Schüler die gewonnenen Erkenntnisse aufbereiten und am 08. Juli 2014 vor geladenen Gästen präsentieren.

Besonders interessant für einige der Schüler war das Signal, das alle Ministerien gleichsam sendeten: „**Be- werbt euch!**“ **Für die internationale Arbeit werden junge Leute mit Engagement, Herz und Hirn ge- sucht.**

Insgesamt waren sich die Schüler darin einig, dass die Bildungsreise sämtliche Erwartungen überer- füllte. Frau Knobloch, die verantwortliche Grup- penleiterin, lobte die hohe Qualität der Fragen ihrer Schüler. Mit einem Referenten des BMZ diskutierten sie unter anderem die Frage, was Entwicklungshilfe tatsächlich bringe. Generell berichteten die Mitarbeiter der verschiedenen Ämter und Ministerien authentisch von eigenen Erlebnissen aus Ländern wie Afghanistan oder Tanzania und teilten mit den Schülern auch kritische Meinungen über die Zusammenarbeit vor Ort. Die Insider-Informati- onen und die ehrliche Berichterstattung beurteilten die Schüler besonders positiv.



Nach dem bemerkenswerten Erfolg dieser Bildungsreise überlegen die Organisatoren nun, Berlin auch künftig als Alternative zum Schülerprojekt POLIS, der UN-General- versammlung, anzubieten.

HOGA aktuell

Musik im Zeitalter der Digitalisierung

Eine Besondere Lernleistung von Maximilian Larin (GyHo 11)

Text: Sebastian Kunerth

Am 26.05.2014 präsentierte und verteidigte Maximilian Larin (GyHo 11) die Ergebnisse seiner Besonderen Lernleistung im Rahmen eines öffentlichen Kolloquiums vor seinen Betreuern, geladenen Gästen und der Geschäfts- führung der HOGA Schulen.

Kritischen Fachfragen stellte er sich glänzend in freier Rede. Zugleich zeigte er Prämissen, Methodik und wesentliche Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit prä- gnant und eloquent auf.

Das Kolloquium war allerdings „nur“ der krönende Ab- schluss eines langwierigen wissenschaftlichen Arbeits- prozesses von etwa einem halben Kalenderjahr. Im Rah- men seiner Arbeit gelang es Maximilian auf der Basis ökonomischer Modelle, die Auswirkungen der Digita- lisierung für die Musiker selbst, für Produzenten sowie

für Konsumenten von Musik trefflich zu analysieren. So konnte er schließlich alternative Vermarktungskonzepte aufzeigen und auf ihre Praktikabilität untersuchen.

Musik, so hob Maximilian hervor, ist ein ganz beson- deres Gut im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Kultur. Mit seiner Arbeit gelang es ihm, die scheinbaren Gegensätze zu vereinen und zukünftige Perspektiven aufzuzeigen.

Seine Betreuer, Frau Prudlo und Herr Kunerth, gratulie- ren ihm auf diesem Wege nochmals zu seiner Leistung und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute, viel- leicht in Wissenschaft und Forschung.



Rückblick

An einem Tag um die Welt

Ein Projekttag der HOMA 12

Text: Ricarda Erbe

Sieben Monate Vorbereitung in Teamarbeit, Erfolge und Konflikte – die Zeit bis zum 29. März 2014 war für die angehenden Hotelmanagementassistenten eine lehrreiche Phase. Das Ziel war, den jungen Gästen des Projekttag eine Weltreise an nur einem Tag zu ermöglichen, an dem sie fremde, urlaubsuntypische Länder kennenlernen durften, mit der Mentalität vertraut werden konnten und die weit entfernten Kulturen entdecken sollten. Mit freundlicher Unterstützung der HOGA Schulen verwandelte sich die Turnhalle der Zamenhofstraße einen Tag vor dem Projekt in eine Erlebnishalle: sechs Länderstände mit diversen Düften und Aromen, Bildern, Statuen und Aufgaben zum Lösen zierten das Innere. Auch Landesmänner und –frauen, unter anderem aus Brasilien und Russland, konnten für die Idee begeistert werden, den eingeladenen Grundschulkindern einen authentischen Einblick in die Völker der Welt zu geben. Im Außenbereich gab es ein Riesentampolin, Spiel- und Sportaktionen und eine Tombola, bei welcher man nach erfolgreichem Absolvieren der „Länderallye“ Preise gewinnen konnte.

Der Samstag im März war sonnig und warm, die HOMA 12 mit dem Aufbau zufrieden und in gespannter Erwartung auf die Gäste. Doch wie es bei Veranstaltungen ohne Kartenverkauf eben sein kann, fielen die Besucherzahlen um

einiges geringer aus, als geplant. Die anfängliche Enttäuschung darüber, so viel persönliche Zeit und Motivation investiert zu haben, schlug schnell in eine konstruktive Betrachtung des Projekttag um. Denn rückblickend konnten wir als Team unter der Leitung von Ann-Kathrin Brückner ehrlichen Herzens behaupten, vollkommen zufrieden mit dem Endprodukt des Projektes zu sein. Die Talente und Stärken von jedem Schüler, die in die Ausgestaltung des Projekttag letztendlich hineingesteckt wurden, haben Früchte getragen. Das Miteinander wurde trotz – oder gerade wegen der obligatorischen Auf und Ab's im Vorbereitungsalltag gestärkt. Ehrliches Lob wie auch ehrliche Kritik haben dazu beigetragen, dass die Klasse sich positiv weiterentwickelt hat. Alles in Allem konnten wir einige begeisterte Kinder und Eltern mit neuen, faszinierenden Eindrücken vom Gelände der HOGA entlassen.

Das Abschlussprojekt der HOMA 12 hat gezeigt, welche Auswirkungen ungünstig getroffene Entscheidungen haben können und wie man als Team die Konsequenzen klug und gemeinschaftlich trägt – ohne dabei die Faszination für die eigentliche Aufgabe zu verlieren.



AG Tastschreiben am Computer

Wegen der großen Nachfrage wird es auch im kommenden Schuljahr wieder alle zwei Wochen die AG „10-Finger-Tastschreiben am Computer“ geben. Der für alle Altersgruppen geeignete Kurs, unter der Leitung von Berit Flößel, wird ab **24.09.2014 jeweils 15 Uhr in den Räumen des Schulhauses Zamenhofstraße** durchgeführt. Bei großem Interesse der Schüler wird ggf. in der Parallelwoche ein zweiter Kurs angeboten. *Bei Interesse meldet Euch bitte an unter: hoga@hoga-schulen.de oder im Sekretariat im Schulhaus Zamenhofstraße.*

Zur Beherrschung des Computers gehört das schnelle und richtige Handhaben der Tastatur. Mit Hilfe spezieller Übungsprogramme werden das 10-Finger-Tastensystem erlernt und sämtliche Griffwege einschließlich Ziffern und Zeichen erarbeitet. Am Ende des Schuljahres wird jeder Schüler sicher und kompetent mit einer Computertastatur umzugehen wissen. Das „2-Finger-Suchsystem“ wird damit Geschichte, Hausaufgaben am Computer sind entspannt erledigt und den Schülern bleibt mehr Freizeit. Die einmalige Kursgebühr von 80,00 € ist am ersten Unterrichtstag in bar an die HOGA zu entrichten. Darin enthalten ist ein eigenes Lehrbuch: „Schnell und sicher - Maschinenschreiben am PC“ von Margot Kempkes.

Begegnungen – 5. Gemeinsame Kunstausstellung von Schülerarbeiten

Text: Steffi Jantschew

Unter dem Motto „Begegnungen“ stellten die Schülerinnen der HOGA Mittelschule und des Gymnasiums zum fünften Mal in Folge, gemeinsam mit Schülern des Bertolt-Brecht-Gymnasiums und der Christlichen Schule Zschachwitz, ihre im Jahr 2013 entstandenen Arbeiten in der Galerie „Einhorn“ der JugendKunstschule Dresden aus. Angelika Jost, Kuratorin der JugendKunstschule, erklärte dazu: „Drei Schulen, gemeinsames Arbeiten, gemeinsame Betrachtungsweisen – diese Kooperation ist gelungen. Wir haben diese wertvolle Ausstellung bei uns in der Kinder- und Jugendgalerie vielen Besuchern präsentieren können.“ Sie freut sich schon jetzt auf die nächste „Begegnung“ in 2016, bei der wieder Schüler dreier Schulen über einen Kunstaustausch ins Gespräch kommen werden.

Vincent ist bester Vorleser Sachsens

Unser Bücherwurm Vincent Koch, Schüler der 6. Klasse der Mittelschule, hat es geschafft. Beim Landesausscheid am 10. Mai in der Auerbacher Göltzschtal Galerie Nicolaikirche hat sich Hoganer Vincent nach vorne gekämpft. Vorbei an fünf anderen Bezirkssiegern-allesamt Gymnasiasten-geht es nun zum Finale nach Berlin. Anfang Juli wird Vincent unser Bundesland Sachsen dort vertreten und sich 15 Konkurrenten gegenübersehen.

Zwei Hürden mussten die Mädchen und Jungen in Auerbach nehmen: Durfte im ersten Durchgang noch aus dem Lieblingsbuch gelesen werden, lag im zweiten unbekannte Lektüre auf dem Tisch.

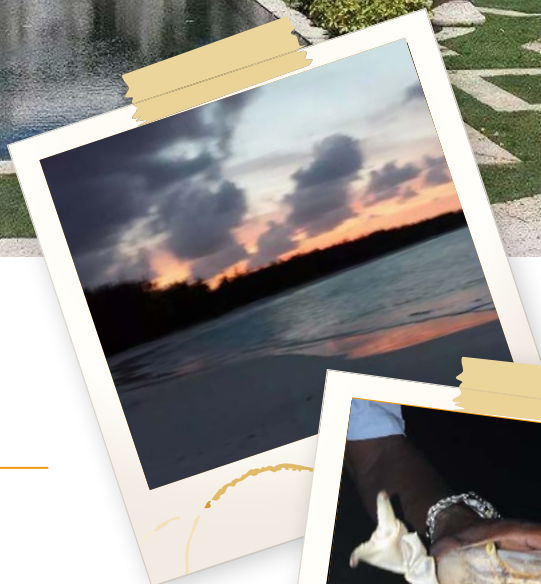
Zu den Bewertungskriterien der fünfköpfigen Jury gehörten Lesetechnik, Textgestaltung- und -verständnis. Aber auch die Körpersprache und Betonung wurden begutachtet. Regine Lemke vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels, der den Lesewettbewerb initiiert, sprach vom knappsten Ergebnis ihrer bisher durchgeführten Landesentscheide. Die Qualität der Präsentationen war enorm hoch. Sie bestätigte Vincent den Sieg dadurch, dass er den Fremdtext leben lies und ihn interpretierte.

Der Lesewettbewerb sieht auf eine 55-jährige Geschichte zurück. Er soll Kinder für das Lesen und die Literatur begeistern. Nun findet sich Vincent in den Reihen der Landesieger wieder.

Gratulation!!!! Wir sind sehr stolz auf Dich. Viel Glück am 02. Juli in Berlin und spannende Lektüre, die Dich vielleicht nach ganz vorne bringt! Das wünscht Dir das gesamte HOGA Team!



Vincent Koch bei der Siegerehrung des Landesausscheides in Auerbach



Praktikum auf den Bahamas

Starker Dialekt im Paradies

Text: Andre Meyer

Der erste Monat ist vorüber und die Zeit verging rasend schnell. Dafür sorgten nicht zuletzt traumhaftes Wetter, unglaubliche Strände mit glasklarem Wasser und ein bislang gutes Arbeitsklima mit vielen neuen Eindrücken.

Die Einblicke, welche ich hier bekomme reichen von aktuellen Budgetzahlen, Food-and Beverage-cost, täglicher Gesamtauslastung (oder auch Beschäftigungsgrad, wie Herr Klein sagen würde) bis hin zur täglichen Abrechnung im Restaurant-und Barbereich (8 Restaurants und 6 Bars). Dies wäre mit Sicherheit in Deutschland in dieser Art und Weise nicht möglich.

Selbstverständlich sind auch in einem Luxury all included Resort die Probleme weitreichend und könnten gut zehn Abschlussarbeiten füllen. Mittlerweile bin ich auch, nach der Eingewöhnungsphase in den Restaurants, im Managementbereich angekommen und assistiere dem F&B Director. Vergangene Woche habe ich das neue Personalbudget für 2015 mit ausgearbeitet und diese Woche fängt die Um-

gestaltung der Wein- und Menükarten an. Gestern durfte ich am ersten Modul des M3 - Salestraining teilnehmen, welches insgesamt drei Module beinhaltet und anschließend zertifiziert wird. 3,5 Stunden einem englischen Seminar beiwohnen, ist sehr anstrengend, da auf den Bahamas ein sehr starker Dialekt gesprochen wird. Dies kann man vielleicht mit einer Unterhaltung zwischen einem Sachsen und einem Urbayern vergleichen. Immer noch ist starke Konzentration bei einer Unterhaltung gefragt.

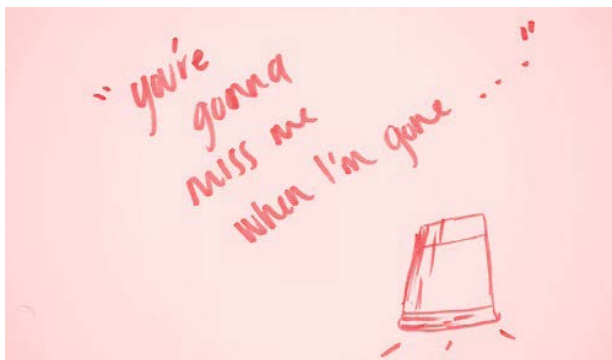
Vorschau

Die Faszination des Cup Songs

HOGAner führen Cup Song auf

Text: Horst Kasper

Am 11. Juli 2014, nach dem Sommerkonzert und eine Woche vor den großen Ferien, werden über 100 HOGAner im Alter zwischen 11 und 16 Jahren im Schulgebäude auf der Zamenhofstraße den „Cup Song“ aufführen, der durch den Film „Pitch Perfect“ weltberühmt wurde.



Im unserem Musikunterricht wird der „Cup Song“ gern angewandt, weil er die Schüler schnell zu einer aufmerksamen und aktiven Anteilnahme motiviert. Die Begeisterung der Schüler steckt an und führt dazu, intensiv mit Spaß und Eifer zu proben und selbstständig zu üben. Durch den Song werden Koordinationsfähigkeit, Konzentration, Rhythmusgefühl und das Gefühl für Geschwindigkeit und Temposchwankungen trainiert. Das fortwährende Singen ist ein sehr gutes Atem- und Stimmtraining, nebenbei schult es die Aussprache und die Intonationsfähigkeit.

Rein ins Labor

Neues School-Lab in den Technischen Sammlungen

Text: Nicole Fritsch

„Raus aus der Schule - rein ins Labor“ - diesem Ruf des neuen DLR_School_Labs der TU Dresden folgt die 12. Klasse des Beruflichen Gymnasiums und wird am 24.06.2014 einen ganzen Tag lang in die spannende Welt naturwissenschaftlich-technischer Forschung eintauchen. Eigenständiges Experimentieren lautet also die Devise!

Den „Cup Song“ mit der gesamten HOGA Mittelschule und dem Gymnasium durchzuführen, hat vielfältige positive Effekte. Die Probephase innerhalb der Klassen kann man durchaus als ein soziales Projekt verstehen. Die Schüler müssen aufeinander eingehen, einander zuhören, miteinander harmonisieren und sich den Fortschritten der anderen anpassen. Jene Schüler, die schneller erfassen, üben sich in Geduld für jene, die etwas länger brauchen. Kurz: das Cup Song Training und die Aufführung stehen für die Werte, die wir an unserer Schule leben: Solidarität, Akzeptanz und Hilfestellung bei unterschiedlicher Leistungsfähigkeit und Lerngeschwindigkeit, Sozialkompetenz und vor allem Kameradschaftlichkeit.

Inzwischen dauert das Training das ganze Schuljahr an und ließ eine besonders positive Gruppendynamik entstehen. Die gemeinsamen Proben führten zu einer verbesserten Lehrer-Schülerbeziehung und der Beziehung der Lehrer und Mitarbeiter untereinander. Es ist eine wunderbare Methode, die Menschen mit denen man zusammenwirkt, anders wahrzunehmen und besser kennenzulernen.

Ins Leben gerufen hat dieses aufwendige Projekt der Musiklehrer Horst Kasper, der seit Schuljahresbeginn Mitglied der HOGA Familie ist. Seit September 2013 studiert er den Cup Song mit seinen Schülern ein.



Vorschau

Sport aktuell

Alle wichtigen Sporttermine an der HOGA

Zusammengestellt von: Klaus Otto

Sommerlager (13.07.2014-17.07.2014) der 6. Klassen MS/GYM

**6aGy/6cGy/6bMs: Fahrt zum Helenesee bei Frankfurt/
Oder unter Leitung von Herrn Otto**

Hier wird es Schnupperkurse im Segeln, Surfen, Kanu und Tauchen geben.

**6aMs/6cMs/6bGy: Fahrt zum Schladitzer See, Leipzig
unter Leitung von Herrn Friedrich**

Auch hier werden die Schüler segeln, surfen u.v.m.

16 Schüler bleiben in Dresden. Unter der Leitung von Frau Zippel wird Wassersport (Surfen, Wasserski, etc.) in Dresden und Umgebung betrieben.

Die Unterkünfte am Schladitzer See sind sogenannte „Tenthouses“, also befestigte große Zelte. Am Helenesee übernachteten die Schüler in Vier-Personen-Bungalows.

Sportfeste (7.07./8.07.2014) der 5./6.Klassen MS/GYM

Die 5.Klassen MS/Gym haben am 07.07.2014 und die 6.Klassen MS/Gym am 08.07.2014 ihr Sportfest. Alle Schüler absolvieren folgende Disziplinen: Schlagballweitwurf, Weitsprung, 50 Meter Sprint, Medizinballstoßen, 1000 Meter Lauf.

Für die beste Gesamtplatzierung in allen Wettbewerben gibt es bei Mädchen und Jungen Mehrkampfmedaillen. Zusätzlich finden noch Klassenwettbewerbe im Fußball und Basketball statt. Die besten Einzelplatzierungen der Schüler und die Mannschaftsplatzierungen ergeben die Klassenwertung. Für die ersten drei Plätze in der Klassenwertung erhalten die Klassen Preise. Der Sieger darf sich noch über einen großen Siegerkuchen aus unserer Küche freuen.



Ballsportturniere (3./9./10.07.2014) der 7./8./9./10 Klassen MS/Gym

Die Schüler der einzelnen Klassen haben an den ihnen zugeteilten Tagen jeweils vormittags ein Ballsportturnier.

Sie messen sich in vier verschiedenen Ball- und Mannschaftssportarten. Diese Sportarten wie beispielsweise Basketball, Fußball, Volleyball, Unihockey (Floorball) oder Frisbee beziehen sich auf den jeweiligen Unterrichtsinhalt der Schulklassen in diesem Schuljahr.

Sieger wird die Klasse, welche in allen Wettbewerben die insgesamt besten Platzierungen erreicht hat. Die ersten drei Plätze werden mit Pokalen und Preisen belohnt. Der Sieger erhält wieder einen großen Siegerkuchen von unserer Küche.

Vorschau

Termine

Messen

vocatum Leipzig 17./18. Juni 2014

Auch in diesem Jahr stellen sich die HOGA Schulen auf der Vocatum Leipzig vor. An unserem Stand beraten Sie Lehrer und Schüler ganz individuell und beantworten Ihre Fragen zu den Bildungsmöglichkeiten an der Hotelmanagement-schule, der Fachschule für Wirtschaft, der Fachoberschule, dem Berufliche Gymnasium sowie der Hotel- und Gastro-nomieschule und die Meisterausbildung.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Ausstellungen

Barocke Ansichten

Ausstellungseröffnung: 17. Juni 2014 um 14 Uhr im Haus B der Zamenhofstraße

Mit dieser Information, möchten wir Sie und Euch auf die Eröffnung unserer neuen Ausstellung mit Fotografien und Druckgrafiken von SchülerInnen des künstlerischen Profils Klasse 9 aufmerksam machen und würden uns freuen, wenn Sie am Dienstag dem 17. Juni 2014 um 14 Uhr zur Eröffnung der Ausstellung im Foyer des Schulgebäudes auf der Zamenhofstraße kommen.

„Barocke Ansichten“ – Was charakterisiert das Barock und wie kann man es künstlerisch darstellen? Mit diesen Problemfragen mussten sich die SchülerInnen des künstlerischen Profils, Klasse 9 auseinandersetzen, um - und das war das Projektziel - am Ende eine Ausstellung mit Druckgrafiken und Fotoarbeiten zu eröffnen.

Viel Freude und Inspirationen mit dieser Ausstellung!

Vorlesewettbewerb 2014 - das große Bundesfinale

Anfang Juli ist es wieder soweit: Die besten Vorleser aller Bundesländer treffen sich zum großen Finale in Berlin. Dort winken ihnen vom 30. Juni – 02. Juli drei abwechslungsreiche gemeinsame Tage in der Hauptstadt, bevor die 16 Landessieger in die Endrunde starten.

Das Bundesfinale findet statt am Mittwoch, den 02. Juli 2014 im Studio des rbb (Rundfunk Berlin-Brandenburg) in Berlin. Das Bundesland Sachsen wird vertreten durch den HOGAner Vincent Koch.

Info-Veranstaltungen

Oberschule/Allgemeinbildendes Gymnasium

09.09.14 / 14.10.14 / 11.11.14 / 09.12.14 / 13.01.15
jeweils 18:00 Uhr, Zamenhofstr. 61/63, Dresden

Berufliches Gymnasium/ Fachoberschule

25.09.14 / 16.10.14 / 27.11.14 / 18.12.14 / 29.01.15 /
26.02.15 / 26.03.15
jeweils 18:30 Uhr, Heinrich-Schütz-Str. 1b, Dresden

Hotelmanagementschule

12.03.15 / 23.04.15 / 12.05.15 / 11.06.15
jeweils 18:30 Uhr, Heinrich-Schütz-Str. 1b, Dresden

Tage der offenen Tür

15.11.14 und 31.01.15
jeweils 10-15:00 Uhr, Zamenhofstr. 61/63, Dresden

... und schließlich allen HOGAnern schöne Ferien und eine spannende WM!

